

EINLADUNG

zum Kolloquium des Fachverbands Medizingeschichte mit anschließender Verleihung des Förderpreises, 28. Juni 2024, 14:00 Uhr im Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin,
Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Hörsaal UG

Die „Bibliothek der Dinge“ Medizinhistorische Sammlungen und ihr Potential für Unterricht und Forschung

„Objektbasierte wissenschaftliche Sammlungen stellen in zahlreichen Disziplinen an nahezu allen Hochschulen eine unentbehrliche Grundlage für Lehre und Forschung dar. Sie sind oft einzigartige Zeugnisse der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte sowie ein bedeutender Teil des kulturellen Erbes.“ (<https://portal.wissenschaftliche-sammlungen.de/>). Mit diesem Statement fordert die Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen in Deutschland zur Erschließung des großen wissenschaftlichen wie didaktischen Potentials auch medizinhistorischer Sammlungen auf. Tatsächlich tun sich die Geschichtswissenschaften aber immer noch schwer damit, neben text- und bildzentrierter Forschung auch die „Bibliothek der Dinge“ (Thomas Schnalke) für ihre Fragestellungen oder die inhaltliche Vermittlung im Unterricht zu nutzen. Das diesjährige Kolloquium des Fachverbands will daher einen Einblick in verschiedene Aspekte der fachwissenschaftlichen Nutzung von medizinhistorischen Sammlungen geben.

14.00 – 14.15 Uhr	Karen Nolte: Begrüßung und Einstieg
14.15 – 14.45 Uhr	Sabine Schlegelmilch: Genese von Sammlungen: die Medikalisierung des städtischen Umlands
14.45 – 15.15 Uhr	Fritz Dross: Digitalisierung von Sammlungen: Jenseits der Haptik? Digitalisierung der Dingwelt
15.15 – 15.35 Uhr	Pause (20 Minuten)
15.35 – 16.05 Uhr	Stefan Schulz: Lehren mit Sammlungen: Ziele, Formate, Praxis
16.05 – 16.35 Uhr	Henrik Eßler: Objektgattungen in Sammlungen: Moulagen als Sachquellen und „Fragengeneratoren“
16.35 – 16.45 Uhr	Round-up

Verleihung des diesjährigen Förderpreises des Fachverbands Medizingeschichte e. V.

17:00 – 17:10 Uhr	Laudatio und Verleihung des diesjährigen Förderpreises des Fachverbands Medizingeschichte e. V.
17:10 – 17:40 Uhr	Vorträge der Preisträger*innen: Alexander Obermüller und Felix E. Rietmann